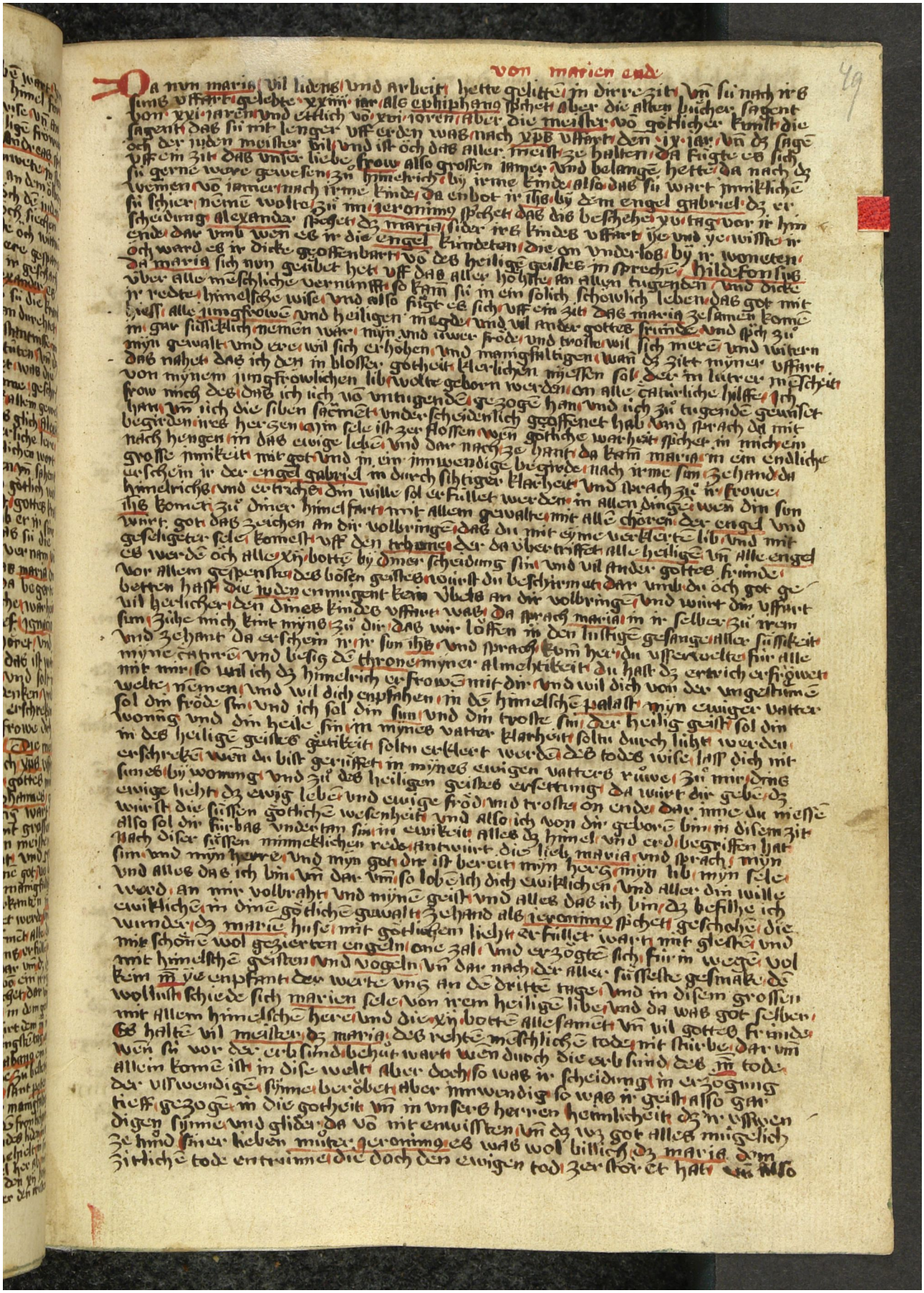
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



von marien end

49

Da nun maria vil lidens vnd arbeit hette gelittē in dirre zit vn sii nach irs
sunes vffart gelebte xxiiij. iar als epiphanius spricht aber die alten bücher sagent
von xxi iaren vnd etlich vō xvi iaren aber die meister vō göttlicher kunst die
sagent das sii mit lenger vff erden was nach ihs vffart den ix. iar vn dz sagē
och der iuden meister vil vnd ist och das aller meist zu halten da fügte es sich
vff ein zit das unser liebe frow also grossen iamer vnd belangē hette da nach dz
sii gerne were gewesen zu himelrich bij irme kinde also das sii wart inniklichē
verwen vō iamer nach irme kinde da enbot ir ihs bij dem engel gabriel dz er
sii schier nemē wolte zu im. geronimus spricht das das beschehe xv tag vor ir him
scheidung alexander sprichet dz maria sidar irs kindes vffart ie vnd ye wissen ir
ende dar vmb wen es ir die engel kundeten die on vnderlos bij ir woneten
ouch ward es ir dicke geoffenbart vō des heligē geistes in sprechē hilde fon lib
da maria sich nun geübet het vff das aller höchste an allen tugenden vnd dicke
vber alle menschliche vernunfft so kam sii in ein solich schowlich leben das got mit
ir redte himelsche wise vnd also fügte es sich vff ein zit das maria zesamen komē
hiess alle iungfrowe vnd heiligen megde vnd vil ander gottes frunde vnd sich zu
im gar sunderlich nemen war. myn vnd iwer frode vnd trostes wil sich mere vnd wittern
myn gewalt vnd ere wil sich erhöhen vnd manigfaltigen wan dz zitt myner vffart
das nahet das ich den in blosser gotheit klarlichen niessen sol der in lutrer menschheit
von mynem iungfrowlichen lib wolte geborn werden on alle natürliche hilffe. ich
frow mech des das ich ich vō vntugendē gezogē han vnd ich zu tugendē gewunst
han vm ich die siben sacrament vnderscheidenlich geoffenet hab vnd sprach da mit
begirden ires hergen ayn sele ist zer flossen wan gotliche warheit sprichet in mich ein
nach hengen in das ewige leben vnd dar nach zu hant da kam maria in ein endliche
grosse inniklait mit got vnd in. ein inwendige begirde nach irme sun zehand da
erschein ir der engel gabriel in durchsichtiger klarheit vnd sprach zu ir frowe
ihs komet zu diner himelfart mit allem gewalte mit allē choren der engel vnd
wirt. got das zeichen an dir volbringē das du mit eyme verklarte lib vnd mit
geseligeter sele komest vff den tribunc der da vbertrifft alle heligē vn alle engel
es werdē och alle xij botte bij diner scheidung sin vnd vil ander gottes frunde
vor allem gespenste des bösen geistes wirst du beschirmet dar vmb du och got ge
betten hast die iuden enmugent kein vbels an dir volbringē vnd wirt din vffart
vil herlicher den dines kindes vffart was da sprach maria in ir selber zu irem
sun zühe mich kint myns zu dir das wir löffen in den lustigē gesange aller süssikait
vnd zehant da erschein ir ir sun ihs vnd sprach kum her du vserwelte für alle
myne ere vnd liebig dz throne myner almehtikeit du hast dz ewrich erhöwet
mit mir so wil ich dz himelrich ere frowē mit dir vnd wil dich von der vngestüme
welte nemen vnd wil dich enpfahen in dz himelsche palast myn ewiger vatter
sol din frode sin vnd ich sol din sun vnd din troste sin der heilig geist sol din
woning vnd din heile sin in myns vatter klarheit solt du durch liht werden
in des heligē geistes gütikait solt du erklert werden dz dodes wise lass dich mit
erschrekē wan du bist geriffet in myns ewigen vatters rüwe zu mir dine
sunes bij woning vnd zu des heligen geistes ersettung da wirt dir gebē dz
ewige liht dz ewig leben vnd ewige frod vnd troste on ende dar inne du messe
wirst die süssen gotliche wesenheit vnd also ich von dir geboren bin in disem zit
also sol du für bas vnderstan sin in ewikeit alles dz himel vnd erd begriffen hat
nach diser süssen minneklichen rede antwirt die lieb maria vnd sprach myn
sin vnd myn herre vnd myn got dir ist bereit myn herz myn lib myn sele
vnd alles das ich bin vn dar vm so lobe ich dich ewiklichen vnd aller din wille
ward an mir volbracht vnd myne geist vnd alles das ich bin dz befilhe ich
ewiklichē in dine gotliche gewalt zehand als ieronimus sprichet geschahe die
wunder dz marie huse mit gotlichen liht erfüllet was mit gleste vnd
mit schöne wol gezierten engeln one zal vnd erzogte sich für in wegē vol
kein in ie enpfant der warte vnz an dē dritte tage vnd in disem grossen
wolluste schiede sich marien sele von irem heligē libe vnd da was got selber
mit allem himelsche here vnd die xij botte alle samet vn vil gottes frunde
es haltē vil meister dz maria des rechtē menschlichē tode mit schirbe dar vm
wan sii vor der erbsünd behüt wart wan durch die erbsünd das in tode
allein komē ist in dise welt aber doch so was ir scheidung in erzogung
der vswendigē sinne beröbet aber inwendig so was ir geist also gan
tiff gezogē in die gotheit vn in vnsers herren heimlicheit dz ir vswen
digen sinne vnd glida da vō mit enwissen vn dz wz got alles mügelich
ze hand siner lieben muter geronimus es was wol billich dz maria dem
zitlichē tode entrunnen die doch den ewigen tod zerstöret hat also